



Erdbeben

Killing Joke - 27.12.2004 um 19:54

Immer trifft es die Regionen, die sowieso schon ziemlich arm dran sind. Ein Beben im Raum Tokio und der große "Big Bang" an der nordamerikanischen Westküste sind schon längst überfällig. Die menschlichen Verluste wären enorm und die Weltwirtschaft würde es einmal mehr hart zu spüren bekommen.

Um die 10000 Tote hat es nun in Asien gegeben und wie sind die Reaktionen in der westlichen Welt? Erbärmlich! Es ist eine Schande, das ein Anschlag, der zwei Wolkenkratzer zum Einstürzen brachte, mehr öffentliche Aufmerksamkeit erhält als die aktuelle Katastrophe. Der Unterschied zu dem Erdbeben ist sicherlich, dass es Menschen traf, die mitten im Leben standen, überhaupt niemals damit rechneten, dazu ein Land angegriffen wurde, welches über die modernsten Abwehrmethoden verfügt und dieses Unglück von Menschen verursacht wurde.

Aber ein Erdbeben könnte auch urplötzlich über uns hereinbrechen, wenn wir uns zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort aufhalten.

Es ist eine schreiende Ungerechtigkeit, dass alles wieder mal nicht für ganz so voll genommen wird. Verdammt nochmal, es sind 10000 Menschen ums Leben gekommen, keine 3000!! Okay, es war auch ein herber Verlust, immerhin handelte es sich hierbei auch um einzelne Schicksale, mit denen wir uns vielleicht eher identifizieren konnten, als mit einem in einer Wellblechhütte lebenden Inselbewohner, der froh sein muss jeden Tag eine warme Mahlzeit zu sich nehmen zu können.

Nein, es sind arme Schweine, deren Schicksal uns nicht interessiert. Man kann es medial weniger Ausschlachten, als wenn mitten in New York zwei für eine Großmacht stehende Stahlzinken dem Erdboden gleichgemacht werden.

MICH KOTZT DIESE WELT AN!!!!

Osiris - 28.12.2004 um 01:15

Muss dir hier Recht geben. Die ganze Welt denkt sich wahrscheinlich nur, wenn sie das von dem Erdbeben hörten: "Och, die waren doch eh Schweine-Arm...", wobei hingegen in New York die ganzen Menschen dachten: "Oh nein! Die hatten doch Geld!" Es ist einfach keine Menschenwürde mehr auf diesem Planeten, auf dass bald nur noch ein Land existieren wird: Amerika... Es ist einfach schrecklich, was aus dem Mitgefühl wurde, gerade die ARMEN sind die, die in meinen Augen wichtiger sind! Denn würde man den Armen Geld geben, die eigentlich ihr ganzes Leben lang schon ums Überleben kämpften und durchgehalten haben, dann wäre diese Welt weniger schlecht, eher viel mehr gut! Denn die, die schon ihr ganzes Leben lang das Geld in den Arsch bekommen haben, hätten ohne Geld sicherlich keine Überlebenschancen, doch wenn die, die immer schon nichts hatten, Geld bekommen würden, würden die wissen, wie man es den Armen geben könnte - und zwar so wie sie es brauchen!

Doch da stellt sich wieder in mir ein Widerspruch auf - wenn man einem Armen eine riesige Menge Geld gibt... würde er es für andere Arme benutzen? Ich glaube eher nicht. Wir hätten dann zwar einen Menschen aus der Grenze zwischen Leben und Tod geholt, doch es würde nicht lange dauern, bis ein neuer Snob aus ihm wird. Oder denkt ihr, er würde sich für die Armen und Schwachen engagieren?

dian - 28.12.2004 um 01:45

@ Black Tribal:

Ich denke schon, dass die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass jemand, der in Armut aufgewachsen ist und dann durch einen Wohltäter aus dieser Armut erlöst wird, seine Wurzeln nicht vergessen würde. Kann natürlich genauso auch anders kommen. who knows...

Zum Erdbeben fällt mir noch ein, dass ja schon ausgiebig und "betroffen" darüber berichtet wird... allerdings bestehen 50 Prozent der Nachrichten darüber aus Interviews mit deutschen Reiseveranstaltern und Touristen. So nach dem Motto: Wenn 1000 Thais gestorben sind, erwähnen wir das mal kurz in nem Nebensatz. Aber die 2 toten deutschen Touristen sind das Titelthema, da die ja viel wichtiger sind, weil sie uns näher stehen.

Wie Killing Joke habe ich mich auch gefragt, warum immer die armen Länder so etwas trifft... aber vielleicht ist es ja umgekehrt, und die Länder sind eben (unter anderem) deshalb arm, weil bei ihnen so widrige Naturbedingungen herrschen.

Wenn in Deutschland alle paar Monate ein Vulkan ausbrechen oder ein großes Erdbeben kommen würde, und das über ein paar hundert Jahre hinweg... wer weiß, wo wir heute stehen würden. Die Überschwemmungen in Ostdeutschland vorletztes Jahr waren im Vergleich dazu ja garnix... dennoch kamen die Menschen auch da schon sichtlich in Schwierigkeiten.

... - 28.12.2004 um 16:09

@Dian:

Es ist völlig falsch anzunehmen, manche Länder seien arm wegen der widrigen Naturbedingungen. In Thailand hat es wohl noch nie eine solche Sturmwelle gegeben deshalb gab es auch keine Vorkehrungen dafür. Natürlich ist es ein Unterschied, ob Du Geld dafür hast, Dir erdbebensichere Bunker zu bauen oder nur das Geld für 'ne Lehmhütte. Die Armut in den Ländern resultiert aus dem Freihandel, den die USA z.B. per World Trade Center betreibt. Es ist demnach nur logisch gewesen, daß sich irgendwann die verarmte Bevölkerung des Trikonts sich Amerikas Politik (aber auch die der EU) nicht mehr bieten lassen wollte. Also gab's den 11.09.01.

Es sind im übrigen nach den letzten Nachrichten, die ich gehört habe, 40000 Tote. Außer den Menschen menschenwürdige Behausungen möglich zu machen, kann man da nicht viel machen (außer vielleicht mal im Weltraum forschen, ob es sichere Planeten irgendwo gibt, die man besiedeln kann). Die Menschen im WTC hätten nur einfach aufhören müssen, ihr Geld mit der Ausbeutung anderer zu verdienen, dann würden sie heute noch leben. Mein Mitgefühl gilt den Armen, die nicht mal eine Chance hatten, etwas anders zu machen.

@Black Tribal:

Guck' Dir bitte mal unsere jetzigen Politiker an. Die werden nicht müde zu betonen, daß sie aus ganz kleinen Verhältnissen kommen. Und das erste, was sie machen, ist, die Armen noch mehr zu treten. Sie haben's ja geschafft und ihr Auskommen gesichert.

quaid - 28.12.2004 um 19:22

..und was sagt unser herzensguter mr. schröder dazu? "ich bin erschüttert.."

treffender hätte man sein mitgefühl wohl nicht zeigen können. wahrscheinlich steigt er in eine limousine und hört "das ist die perfekte welle.."

ignoranter penner, das isser dann für mich.

dian - 28.12.2004 um 19:50

In den Augen der westlichen Öffentlichkeit scheint sich der Wert eines Menschenlebens nach der folgenden Formel zu berechnen: Bruttosozialprodukt des Landes, in dem der Mensch wohnt, geteilt durch dessen Einwohnerzahl. Oder so ähnlich.

Daher ist ein amerikansches Leben viel wert, und das eines Somalis weniger. Da kann man auch schon mal 1000 Somalis mit dem MG niedermähen, um die Besatzung eines down-gegangenen Black Hawks zu retten, und sich dann als große Helden feiern lassen... *g*

Und daher berichtet man in den Medien auch lieber über die heulende Oma Schmidt, die total schockiert ist, weil ihre Kleider von der Flut weggespült wurden, als über die vielen unglücklichen Namenlosen, die jetzt da unten in der Scheiße leben müssen und kein reiches Deutschland haben, in das sie zurück zu ihrem Weihnachtsbaum und ihren Silvesterböllern flüchten könnten...

Aber ich schweife vom Thema ab.

Glaubt man einigen nicht zwangsläufig paranoiden Zeitgenossen, so werden sich solche Katastrophen in den nächsten Jahren ja noch um ein vielfaches wiederholen.

Wieder einmal drängt sich mir die Frage auf, ob das überhaupt noch gut ausgehen kann mit der Menschheit.

Ist der Planet Erde nicht vielleicht schon längst hoffnungslos überbevölkert? Ist der Planet für diese Belastung überhaupt ausgelegt, war es jemals von der Natur oder von Gott beabsichtigt, dass sich tausende Menschen gemeinsam an ein und dem selben Strand tummeln?

Ich behaupte: Nein. Die ideale Gesellschaft bestünde aus kleinen Gruppen, in denen jeder Mensch genügend Lebensraum hat, um nicht ständig einem anderen auf die Füße zu treten. Keine großen Städte, keine Slums mit Millionen Einwohnern, keine Massen-Tourismus-Zentren.

Doch das hätte man vor ein paar tausend Jahren korrigieren müssen. Heute kann man da kaum mehr was dagegen tun, außer auf die Selbstheilungskräfte der Natur zu vertrauen (bzw., sich vor diesen zu fürchten).

@ Arne:

Zitat

Es ist völlig falsch anzunehmen, manche Länder seien arm wegen der widrigen Naturbedingungen.

Damit habe ich nicht bloß große Katastrophen gemeint, sondern die gesamten klimatischen Bedingungen, die es z.B. zuließen, dass in unseren Breiten eine satte Industriegesellschaft entstehen konnte, während sie anderswo noch in

Wellblechhütten hausen. Natürlich ist das nicht der einzige Faktor, der dabei eine Rolle spielt... aber sicher schon einer, der auch was damit zu tun hat.

Jack - 29.12.2004 um 10:26

Mein Radio heute früh sagte was von 65 000. Die 10 000 kamen mir von vornherein lächerlich vor und ich würde mich nicht wundern wenn die anzahl auf die hunderttausend steigt.

Aber das sind nur Zahlen.

Wieder einmal habe ich das Gefühl alleine dazustehen, weil mir das fast am Arsch vorbei geht. Denn so ist das Leben einfach. Hey, Leute ist mir als einzigsten bewusst, dass die Menschen durch die viele Technik die wir inzwischen haben anscheinend tatsächlich der Meinung wären, wir sind sicher???

Braucht nur ein Meteor kommen und dann wars das mit der Menschheit Leute. So ne Pipifax kleine Welle, wen juckt das??? Sind doch auch nur deshalb soviele draufgegangen, weil da soviele Touris sind die ihre fetten Ärsche an WEIHNACHTEN in der Sonne braten wollen.

Mitleid?? Was soll der Schmarrn, für Touris konnt nix besseres passieren um sie wieder auf den Boden der Realität zu holen. Wenn mir irgendwas leid tut dann die Einheimischen. Aber die sind das Klima gewohnt und auch widrige Umstände, die kriegen das schon hin, da sie keine solchen Weicheier sind.

Da es für mich keine Zufälle gibt, nichts ungewollt passiert und alles seinen Sinn hat, steh ich wieder mal anscheinend alleine da mit der Meinung. Tod ist nichts schlimmes ist meine Meinung, daher kann dieses Ereignis auch nix schlimmes sein. Ist halt passiert, fertig, das Leben geht weiter.

Durch die Berichte im Fernsehen wird man nur verrückt, da die so emotional gehalten werden.

Was soll ich sagen, lasst die mal aufbauen und betet dass es mit diesem Erdbeben vorbei ist, was ich irgendwie bezweifle.

@killingJoke

nur um deine Argumente zu entkräften:

die Welle hat auch schon recht viel aufmerksamkei der Welt hervorgerufen und die Hilfsmaßnahmen sind beispiellos in der Geschichte. Hab nur das Gefühl, dass Amerika sich da am meisten zurück hält. hab was gelesen von japan gibt 30 millionen dollar, USA 15 millionen, was ja peanuts sind. Für Krieg hat Amerika Geld und personal, aber nicht dafür.

Was solls, egal

Liebe Grüße

Jack

Killing Joke - 29.12.2004 um 13:05

@Jack:

Ja, aber mir kommt es vor, als wenn in Deutschland nur die Touristen zählen, die es weggespült hat! Jetzt ist die Rede von 100 vermissten Deutschen. 100!!! Und was ist mit den anderen zehntausenden toten Asiaten? Die sind bei uns wohl nicht so viel wert. Nun gut, die Deutschen sind halt Deutsche, sie könnten deine oder meine Verwandten sein. Sie haben sie selben Essgewohnheiten, einen ähnlichen Job, eine ähnliche Bezahlung, ähnliche Lebensumstände. Im krassen Gegensatz zu den Thailändern, Indern, Indonesiern usw., von denen viele nicht mal ein festes Dach über den Kopf haben!

Emotional haben aber nur die Ereignisse vom 11. September 2001 die große Masse der Menschheit berührt. Damals hat sich jeder noch so bescheuerte Politiker und Promi zu Wort gemeldet. Und jetzt.... Naja, mich wundert nichts mehr.

Hier übrigens ein Text, den ich beim Surfen im Netz entdeckt habe, den irgendein Verfasser geschrieben hat als Reaktion auf diese Katastrophe. Kann teilweise nur den Kopf schütteln:

>>Viele Menschen schieben Gott die Schuld für die Katastrophe in die Schuhe.

Doch als Herren der Schöpfung, nämlich der MEensch, haben wir uns eigenmächtig vom Stromliferanten und Lebenserhalter namens Gott getrennt. Würde er nicht dennoch über JEsus unser schaukelndes SCHiff "erde" mit der einen Hand halten, wären wir längst verloren.

"Lass die Strafe auf mich fallen" ist das Motto Jesu Christi am Kreuz. Er ist für unsere Sünden gestorben, hat gesessen für unsere Übertretungen bis in den Tod, damit wir Gauner noch eine Chance haben, weil er uns liebt, wie kein MEensch jemals lieben kann.

Wie eine Mutter ihr Neugeborenes liebt, so hat er uns lieb.

Aber Gott zwingt niemanden, er wendet keine Gewalt an, um seine Methoden zu rechtfertigen.

Wir selber sind schuld, wenn Unheil auf uns zukommt und Gott uns nicht mehr beschützen kann.

Jeder, der den Namen des Herrn Jesus anruft, wird errettet werden.

Aber gerade viele Ausländer/Einheimische der Katastrophengebiete rufen in der Not nicht zu JEsus, sondern klammern sich an ihre indischen und sonstigen Gottheiten.

In Krisenfällen kann da sehr schnell der Scheideweg zwischen Leben und Tod überschritten werden !

Daher: Vorbeugen ist besser als nachjammern !

Wie im ersten Kommentar schon erwähnt, sind wir Krümel-Menschen machtlos gegenüber Naturgewalten.

Es kann zwar durch eine verbesserte Infrastruktur der Katastrophenwarnung mehr Vorsorge getroffen werden, doch die Katastrophe selbst kann nicht verhindert werden...oder etwa doch?

Sie kann, wenn Menschen im Glauben den wahren Gott anbeten und ihn um Hilfe bitten, welcher ist Jesus Christus.

Apostelgeschichte 4:12 :

"Und es ist in keinem anderen das Heil, denn auch kein anderer Name ist unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen."

Müssen? Ja, genau! Müssen ! Es gibt keinen anderen Weg als Jesus Christus zum Leben.

"Sie müssen den Computer ans Stromnetz anschliessen, sonst geht er nicht" Auch hier: Müssen.

Dies ist eine unabdingbare Notwendigkeit.

Ja warum leben dann noch MEnschen, die Atheisten sind und Gott fluchen?

Weil sie es unwissentlich tun und Jesus nicht erkannt haben, darum vergibt Gott jenen und darum kann er sie noch am Leben erhalten.

Hat aber ein Mensch seinen Herrn und Meister Jesus Christus einmal erkannt, übernimmt er sehr viel Verantwortung.

Verlässt er die Pfade der Gerechtigkeit, wird es ihn desto heftiger treffen.

Nicht Gott hat Schuld an Kriegen und daran, dass sie geschehen, ebenso Naturkatastrophen.

Sie sind eine Folge davon, dass wir als Krone der Schöpfung den Stecker aus der Steckdose ziehen

und somit nicht nur unsere Untertanen (die Schöpfung) lahmlegen, sondern auch uns selbst.

Und nochetwas:

Kein Ding kann seelig machen, kein geschaffenes Ding, sondern nur ein Gott. Und dieser einzige wahre Gott ist Gott

Vater. Es gibt keine Götter neben ihm. Gott und der Sohn sind eis in Macht, Ehre und Grösse (Offenbarung Kapitel 5).

Wer JEsus unabdingbar glaubt und ihm vertraut, kann durch Feuer gehen, über Wasser laufen und jeder Katastrophe trotzen.

"Wer ist dieser,der sogar dem Sturm gebietet und es wird ruhig? " fragten die Jünger.

Jesus hat Gewalt ÜBER alle Schöpfung.

Da wir die Krone der Schöpfung sind, leidet die Schöpfung unter der Übertretung des GEsetzes Gottes und wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes, also Männer und Frauen, die endlich 100% pro Gott vertrauen, das Gesetz Gottes halten und den Glauben Jesu haben !!

(siehe Römer 8 ab Vers 15)

Der Gott der Liebe, der seinen eigenen Sohn dahin gegeben hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern errettet werden , wie kann dieser Gott jemals einen Menschen töten?

Der Tod, die Krankheit ist eine Folge der Sünde, der Trennung von Gott.

Niemals legt Gott Menschen zur "Ruhe" (schickt sie in den Tod).

Hesekiel 18:21:

"Wenn aber der Gesetzlose umkehrt von allen seinen Sünden, die er getan hat, und alle meine Satzungen hält und Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er gewißlich leben, er soll nicht sterben".

Gesetzlos sind alle Menschen, die Gottes Gesetz brechen. Sünde ist Übertretung des Gesetzes.

Das Gesetz Gottes aufsummiert ist die Liebe Gottes (Römer 13). Somit sind auch alle Teilsummen des GEsetzes, also auch das "Du sollst nicht ehebrechen" allein ein Ausdruck voller Liebe.

Doch wer kann das entschlüsseln und gottgemäß verstehen? Jeder, der den hl. Geist in sich wohnen lässt (Johannes 14) Dieser wird ihn in alle Wahrheit führen.

"Denn so weit der Himmel von der Erde entfernt ist, so weit sind meine Gedanken von Euren, spricht der Herr, euer Gott".

Wenn wir nicht Jesus lieben und seinen Glauben haben, dann erkennen wir nicht die wahren Zusammenhänge. Dann sehen wir immer die Schuld im anderen, glauben niemals, dass JEsus unser Leben zum Sieg verhelfen kann und denken eben nur wie ein Mensch, wie ein Urwald-Mensch, der in jedem Wetterleuchten die Manifestation böser Geister sieht !

Es ist an der Zeit, so zu denken, wie Gott. Wer Jesus erkennt, der hat das ewige Leben. Johannes 17:3.

Oder genau zitiert (alle Angaben unrevidierte Elbelfelder-Übersetzung)

"Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen."

Beispiel: Wenn ich nicht erkenne, dass meine Freundin mich liebt, ja wenn ich sie charakterlich nicht erkenne, wie kann ich ihr dann vertrauen? Sie könnte ebenso eine Hure und Betrügerin sein...

In diesem Falle würde niemals eine Beziehung harmonisieren.

Wenn man sich aber liebt und kennt, ist eine harmonische Beziehung möglich.

Noch viel mehr zw. uns und Jesus, denn er ist ja der Allwissende, der grosse Sponsor und Supplier, der uns alle Schöpfung zu Füßen legt und sogar noch Gewalt über diese gibt, so wir ihn annehmen und glauben.

Auf dem Wasser wandeln, Wasser zu Wein machen, durch Wände gehen, das sind für mich und erst recht für Gott keine Wunder, sondern nackte Anwendung existierender Naturgesetze !!!!!!!

Doch gibt es auch Wunder für Gott?

Ja, sie gibt es ! Die Bekehrung eines menschlichen Wesens zu JESus, dass aus freiem Willen "Ja" sagt und Jesus glaubt und liebt.

Dies ist ein reiner Akt der Liebe Gottes, welche Frucht gebracht hat im Betroffenen. Dies kann keiner vorherberechnen, ect.

Es ist an der Zeit, sich diesen herrlichen Schöpfergott zu nähern.<<

wildcat - 29.12.2004 um 13:58

Schickst du mir bitte einen Strick zum Erhängen, als nachträgliches Weihnachtsgeschenk? *kopf schüttel*

Jack - 29.12.2004 um 23:04

ja, es wird auch meines erachtens etwas zuviel aufhebens um die deutschen Opfer gemacht, aber, naja, das interessiert eben gerade die angehörigen die noch Menschen vermissen mehr als alles andere. Ich kann es gut verstehen und ich habe schon des öfteren bei den Nachrichten die Sorge auch um die Einheimischen gehört, deren Lebensgrundlage nun zerstört ist. Und es wurde auch gesagt, dass die Deutschen zwar heim können, die dort damit aber leben können. Es kommt Mitgefühl für diese menschen rüber. Was sollen wir uns auch noch darüber den Kopf zerbrechen wenn es erstmal darum geht die eigenen Leute heimzuholen?

Ist ja nicht so als hätten wir niemanden hingeschickt um zu helfen und man wird allen helfen, nicht nur den Deutschen. Daher find ich es nicht sooo arg schlimm wenn sie manchmal etwas übertreiben. Es wurde ja mit keinem Wort gesagt oder angedeutet, dass Deutsche mehr zählen als andere, auch wenn gerade wir hier das so empfinden. Aber ich denke, da besteht kein Grund sich darüber aufzuregen.

Und womit dieser verwirrte Jesus-Prophet teilweise recht hatte: Vollkommenes Gott/Jesus - vertrauen kann dich wirklich retten. Wenn du es hast bist du vor solchen Naturkatastrophen relativ sicher.

Womit er aber null recht hat: keine Religion ist von Gott (den Göttern) bevorzugt. Niemand hat einen Nachteil wenn er Jesus nicht kennt oder er ihm am Arsch vorbeigeht.

Liebe Grüsse

Jack

@wildcat: nana, wer wird sich hier denn gleich erhängen ;-))

dian - 29.12.2004 um 23:32

@jack:

Zitat

Und womit dieser verwirrte Jesus-Prophet teilweise recht hatte: Vollkommenes Gott/Jesus - vertrauen kann dich wirklich retten. Wenn du es hast bist du vor solchen Naturkatastrophen relativ sicher.

Na, jetzt weiß ich wenigstens auch, warum die Römer damals die Christen in der Arena an die Löwen verfüttert haben... die haben das mit dem vollkommenen Gottvertrauen sicher auch gehört und wollten es mal testen.

(da fällt mir jetzt wieder ein, dass ich irgendwann mal in den Nachrichten gesehen habe, wie irgendwo ein verwirrter Christ im Zoo ins Löwengehege gestiegen ist, weil er die Raubtiere allen Ernstes zu Jesus bekehren wollte. Der Mann hatte allerdings wohl bloß Glück, dass die Löwen gerade erst gefüttert worden waren...)

Ich denke, dass man durch starken Glauben zum Beispiel schmerzunempfindlich werden und über glühende Kohlen laufen kann. Ob es einem bei einer zehn Meter hohen Flutwelle hilft, ist ne andere Frage.

Aber lustig, wie man sich durch seinen Glauben alles schönreden kann. Selbst die schlimmste Krankheit wird auf einmal zu einem Geschenk Gottes. Aber es heißt in der Bibel ja nicht umsonst: "selig sind die geistig Armen, denn ihnen gehört das Himmelreich." (lasst euch den Satz mal auf der Zunge zergehen... ich glaube, da kam bei den Verfassern der Bibel ganz versteckt ein bisschen Selbstironie zum Vorschein. :D)

... - 30.12.2004 um 12:14

@Killing Joke, @Dian:

Den religiösen Schmutz konnte ich nicht ganz lesen wegen allmählich einsetzender Übelkeit, allerdings fand ich es am Anfang ganz lustig, da ich mir vorstellte, daß wäre am 11.09. veröffentlicht worden. Dann wären nach dem Text alle WTC - Opfer gottlose Geschöpfe gewesen. Ersetze "gottlose Geschöpfe" durch "moralinresistente Lemminge" und da ist auf einmal was dran.

Die Menschheit ist noch genauso dumm wie vor 2000 Jahren. Wenn was für sie schwer zu verarbeitendes kommt, muß Gott oder sonstwie eine Mystik herhalten.

@Jack:

Wenn das so einfach wäre, das die hier lebenden Menschen sich nur eben Gedanken um ihre Angehörigen machen würde, hätte ich ja auch Verständnis, daß einem erzählt wird, wieviel Deutsche darunter sind. Mein Lebensgefährte, mit dem ich gestern telefonierte, erzählte, daß im Ruhrgebiet ihm auch heulende Tamilen über den Weg laufen. Von der deutschen Bevölkerung wird nix gesprochen, nur von denen mit deutschen Paß. Und das ist dann wirklich pervers.

@Dian:

Die heutige Wüste Sahara war zu Zeiten des römischen Reiches noch deren Kornkammer. Das Klima war mal dort völlig anders. Es liegt zum einen an der Erderwärmung, daß die Inder und Thais mittlerweile ein Klima haben, in dem man sich wirklich als Europäer schlecht vorstellen kann, so produktiv zu sein wie hier, aber auch die Erderwärmung wird ja von den Industriestaaten durch CO₂ - Ausstoß beschleunigt. Und: Was machen wir reichen Europäer eigentlich bei einem Erdbeben. Eine tektonische Platte zieht sich irgendwo quer durch Deutschland bzw. Mitteleuropa. Die Schnittstelle zur anderen liegt irgendwo zwischen Roermond und Stuttgart, wenn ich mich recht erinnere. Mir nicht bekannt, daß es dazu irgendwelche Katastrophenpläne hier gäbe.

Jack - 30.12.2004 um 19:21

@dian

hab mich vllt etwas ungeschickt ausgedrückt wie ich es immer tue. Aber der Glaube kann wortwörtlich Berge versetzen, da ist so ne Welle nicht wirklich schwerer.

Besonders bei Krankheiten ist die heilende Wirkung von positiven Gedanken inzwischen wohlbekannt. Du hast immer die Wahl das was geschieht als schlimm anzusehen oder es dir "schönzureden" indem du einen Sinn darin siehst und auch die positiven Seiten daran. Wobei zweitens nicht die dümmere sondern eindeutig die klügere Variante ist. Weil der der das was geschieht sieht als das was geschieht, was nicht mehr zu ändern ist und dann das beste aus der Situation macht meines Erachtens kapiert hat wie das Leben funktioniert.

Wenn du dagegen drüber trauerst, jammerst was passiert und die negativen Seiten ansiehst wird die Mehrheit der Menschen (der Lemminge), besonders die Mehrheit anscheinend in diesem Forum zustimmen, aber seien wir mal ehrlich bringt uns das weiter?

Trauer um den Verlust eines Menschen ist etwas das alle Lemminge in dieser Welt tun, während die die diesen Schmerz nicht mitmachen erkennt, dass man dabei nur Energie verschwendet. Klüger ist, den Menschen in Erinnerung behalten und schauen dass man ohne ihn lebt. Und gerade da hilft eben der Glaube. Wenn ich glaube alles ist eins, verliere ich nie einen Menschen durch seinen Tod, da er immer noch da ist, eben nichts geht verloren. Und wenn ich es wünsche, werde ich ihm irgendwann wiederbegegnen, doch bis dahin gehe ich den Weg alleine weiter immer irgendwie verbunden mit diesem Menschen.

Ich finde einfach diese alte Einstellung zum Tod als etwas schreckliches und zu Krankheit als etwas sehr sehr schlimmes, überholt. Tod gehört zum Leben, wer ihn fürchtet wird ein sehr beängstigendes Leben haben, da er überall lauert.

Krankheit ist auch natürlich und ist meines Erachtens dazu gedacht uns mal zur Ruhe zu bringen und nachzudenken was falsch läuft im Leben. Wer sich dagegen wehrt ohne die Ursachen zu erkennen verliert leicht sein Leben daran.

@arne kroger

Kann deine Beobachtung nicht nachvollziehen. Meiner Meinung nach gehören Menschen ohne deutschen Pass nicht zur deutschen Bevölkerung?? Man redet wenn sowieso nur von der Mehrheit, wie du an den Zahlen schon erkennst, oder denkst du es sind genau 100000, 115000?? Scheiss egal, geht um Größenordnung. Und ich habe eben nicht das Gefühl dass hier auch nur eine Spur von Fremdenhass mitschwingt. Es interessieren einen die eigenen Leute mehr als die fremden, das ist klar und schon immer so. Nicht nur in der westlichen Welt. Hab einfach das Gefühl in diesem Forum bauscht man etwas zu einem Problem auf, das nicht da ist.

Liebe Grüße

Jack

... - 31.12.2004 um 12:09

@Jack:

Ich hab´mein Posting nochmal gelesen, es war wirklich etwas schwer zu verstehen, was ich meinte.

Es geht um folgendes:

Deutsche Touristen, die das Geld haben, ihren urlaub in Thailand, Sri Lanka etc. zu verbringen, werden nach Hause geflogen und der deutsche Staat stellt ihnen alle möglichen Hilfsmaßnahmen hier zur Verfügung.

Hier in Deutschland leben aber auch sehr viele Menschen als Asylbewerber, die aus den betroffenen Ländern stammen und dort vielleicht Angehörige und Freunde haben, die betroffen sind und mittlerweile obdachlos. Warum kann man eine solche Katastrophe nicht auch medial dazu nutzen, darauf aufmerksam zu machen. Das einfachste Hilfsprogramm, daß Deutschland machen könnte, wäre, die Angehörigen der hier lebenden Asylbewerber hier nach deutschland zu holen, damit die erstmal wieder ´n Dach überm Kopf haben und was zu leben. Das wird aber nicht getan, denn das sind ja nur Asiaten (und das obwohl ihre Angehörigen bereits zur deutschen Bevölkerung gehören, denn diese leben ja schon hier), und wohl nach Auffassung der Regierung keine Deutschen, die hier was zu suchen hätten.

Das ist rassistisch und das kritisiere ich.

dian - 31.12.2004 um 12:40

Hab gerade gelesen, dass Helmut Kohl zum Zeitpunkt der Flutwelle Urlaub auf Sri Lanka gemacht hat. Dummerweise war er im dritten Stock untergebracht... Also ihm ist nichts passiert. (manche haben eben immer Dusel im Leben) Und dann wurde er sogleich von nem Hubschrauber in ein trockeneres Hotel geflogen. Soviel zum Thema Gleichbehandlung...

Jack - 31.12.2004 um 18:07

@arne

seh ich nicht so. Ich lad ja auch nicht gleich jeden in mein Haus ein, der kein Dach über dem Kopf hat sonst wäre mein Haus gleich voll, dreckig und würde stinken (ist so, Menschen sind schweine - alle - fast)

Ausserdem ist das nicht die Entscheidung der Presse sondern des deutschen Staates somit hat die Presse null interesse und meines Erachtens auch keinen Grund sowas zu melden. Bin zwar kein Rassist aber ich wäre keineswegs begeistert irgendwelche Leute um mich zu haben die ich nicht kenne, anders denken als ich, andere Kultur haben und die ich eventuell nicht mal verstehe. Zudem ist auch der Platz hier begrenzt. Vom Klima her ist es ja jetzt nicht so, als dass Zelten unmöglich wäre. Hab doch etwas vertrauen in die Einheimischen, dass die das selber hinkriegen. Zudem denke ich ist der Grund für die meisten von denen eher dass meinen hier nen besseren Job etc zu bekommen, dass es ihnen hier wirtschaftlich besser geht. Und wir haben auch hier schon genug Idioten die nur das Geld interessiert, da brauch ich nicht noch mehr. Ich würde lieber im Zelt schlafen, als sofort meine Heimat aufzugeben, an der ich und einige andere doch etwas hänge, momentan.

Ich sehe keinen rassismus. Du bist anscheinend jemand, der immer und überall nach rassismus sucht und den Menschen damit das Leben schwer machst?? Sowas kann ich nämlich nicht leiden, die dauernd mit political correctness daher kommen. Wenn ein bestimmter Türke ein Arsch ist, dann ist er ein Arsch (z.B. wenn er von meinem Bruder 500 euro leight und sie nicht zurückgibt). Aber heutzutage traut man sich das ja nicht mehr zu sagen, weil man dann ja gleich rassist ist, wenn man irgendeinen Türken beschimpft.

@dian

das kann man denen vorwerfen, aber das war auch schon immer so und ich weiss auch wieso. Da Menschen Rudeltiere sind und die meisten Mitläufer sind, nach dem Motto: Alleine kann man nichts bewegen. ... gibt es einige wenige Menschen die sehr viel bewegen können. Einzelne sind plötzlich sehr wichtig. Die Geschichte zeigt uns, dass viele grosse Veränderungen mit einer Person aufkamen und mit ihr wieder gingen.

Das fiel mir in Bezug auf Braveheart ein: Ein Mann, William Wallace reichte um England in Bedrängnis zu bringen. Wäre er frühzeitig umgekommen, wäre nichts passiert, da er Feuer in sich hatte, was allen anderen fehlte und daher sind einige Menschen eben unersetzbar.

Daher gibt es dieses schauen auf die wenigen die so sind. Und man kann sagen was man will Helmut Kohl hat sicherlich heute noch einiges mitzureden (z.B. über die Geheimlogen)

Liebe Grüße

Jack

PS: Juli hat mit "perfekte Welle" Glück gehabt, dass sie schon einiges an CD's vor der Welle verkauft haben. Denn beim

jetzt 10 maligem anhören hat dieses Lied einen kleinen Nebeneffekt (man kann sicher einige Leute schocken und vor den Kopf stossen mit spielen dieses Liedes *lol*)

PPS: Hab mir schon gedacht, für nen Surfer muss das doch die Traumwelle gewesen sein??

... - 31.12.2004 um 21:14

@Jack:

Das alte Spiel, wer zuerst "Faschist" schreit, hat gewonnen, wollte ich mit Dir eigentlich nicht spielen.

Ich wollte nur sagen, daß es rassistisch ist, mehr auf Leute mit deutscher Abstammung zu schauen als auf alle Menschen gleich. Ob die hier oder dort besser leben, kann ich nicht beurteilen, aber ich bin der Meinung, daß jeder da leben soll, wo er will und im Gegensatz zu Dir, werde ich keinem Menschen vorschreiben, wo er zu leben hat.

Und was heißt, um Gottes Willen, "anders denken als ich, andere Kultur haben..."?

Das heißt ja wohl, daß Du denkst wie alle Deutschen und deren Kultur (Bier, Bratwurst, RTL2 usw.) hast. Na, denn mal tau...

plantman - 1.1.2005 um 02:07

alles hat seinen sinn...

ein beispiel? in indien spielen verschiedene religionen zur zeit

keine rolle mehr! alle helfen sich ☐

Jack - 1.1.2005 um 13:34

Mir persönlich ist ziemlich egal wo jemand wohnt, solange er oder sie mir nicht auf den Senkel gehen.

Nur verstehe ich wenn man Bürger die dauernd einzahlen in Krankenkassen bevorzugt gegenüber welchen die das nicht jahrelang getan haben. Besonders in Sri Lanka würd ich sagen, hätten die halt lieber ein Krankenkassensystem aufgebaut anstatt Krieg zu führen.

Und sag nicht der einzelne ist Sklave seiner Gesellschaft und kann nix ändern, denn das stimmt erst wenn man eben das glaubt.

Deine Definition von rassismus find ich komisch. Wenn ich Menschen eigener Abstammung mehr aufmerksamkeit schenke als anderen dann ist man Rassist???

Ich frage mich nur wie du dir das vorstellst. Und du vergisst wohl ganz, was wir inzwischen schon alles an Hilfe rüberschicken. Da müssen wir uns nicht noch irgendwelche Leute ins eigene Haus einladen. Du nimmst ja auch nicht die Penner von der Strasse mit in dein Haus - ist das rassistisch von dir?

Ich glaub ich kanns sein lassen, du liebst es anscheinend solche Probleme zu sehen, auch wenn sie nicht da sind.

Rassismus liegt hier null vor.

Hey, du gehst schon wieder vom Durschnittsdeutschen zu mir als einzelperson über. Der Durschnittsdeutsche hat einfach diese oder jene Kultur, die sich eindeutig von der Kultur anderer Völker unterscheidet. Und da wir hier von mindestens hundert Asiaten ausgehen, kann ich sagen, dass die Mehrheit davon anders denkt und eine andere Kultur hat als der Durschnittsdeutsche. Und es wird deswegen zu Reibereien kommen, was völlig logisch ist und nix mit Rassismus zu tun hat. Oder willst du leugnen, das Völker verschiedene Sitten und Bräuche haben, was die meisten Antifaschisten anscheinend zu tun versuchen???

@plantman

Z.B. wenn ich mal eine Krankheit hab, merk ich erst wie gut es mir sonst immer ging und kann mich dann wieder auf die wesentlichen Dinge des Lebens konzentrieren. Weil ich dann eben wieder erkenne was die wichtigen und die unwichtigen Dinge sind im Leben. Letztens als ich krank war hab ich in einem gewissen Stadium gemerkt dass alles was zählt das Leben ist und nicht meine Uni, Geld oder sonstwas.

Und das eindeutig positive in dieser Katastrophe ist die wirklich beispiellose Hilfsaktion um den ganzen Globus in dem man eindeutig sieht wie sehr die Welt zu einer Einheit verschmilzt in der die Hautfarbe nicht mehr wirklich eine Rolle spielt. Auch wenn Arne das nicht sehen will, sondern lieber glaubt alle seien Rassisten, nur weil wir nicht alle Asiaten bei uns einfliegen.

Diese grosse Welle von Hilfsbereitschaft ist einzigartig in der Geschichte und diese Katastrophe war wohl etwas was passieren musste um zu das zu zeigen.

Liebe Grüsse

Jack

... - 1.1.2005 um 17:56

@Jack:

Ich sehe nicht diese großen Hilfsleistungen, die Du siehst. Les´mal die Postings vorher. Als in New York in einem babylonischen Turm 3000 Menschen starben, konnten im Nullkommanix die Tabaksteuern erhöht werden. Jetzt geht man von ca 150000 Toten aus und das einzige, was unserer Regierung einfällt, sind dumme populistische Sprüche, die dafür sorgen sollen, daß uns noch das letzte bißchen Lebenslust genommen wird. (Auch wenn ich kein Fan von Knallereien bin an Sylvester, von mir aus kann man diese Scheiße auch grundsätzlich verbieten.)

Weißt Du, was passiert, wenn ein Staatschef im Trikont versucht, etwas für die Bevölkerung zu tun, z.B. ein funktionierendes soziales Netz aufzubauen mit Krankenkassen, wie Du es vorgeschlagen hast. Die Weltbank bzw. der Weltwährungsfonds, deren Vorsitzender ein gewisser Herr Köhler war, der sich jetzt anschickt, zu Spenden aufzurufen, diese Weltbank speert einfach die Kredite für die Länder. Sie müssen erst ihre Binnenmärkte für die Waren aus Industriestaaten öffnen, dann bekommen sie wieder Kredite. Das Öffnen derer Binnenmärkte ruiniert natürlich die einheimische Wirtschaft und man braucht noch mehr Kredite usw.usw.

dian - 1.1.2005 um 18:45

Ist ja schön und gut, diese "Welle der Hilfsbereitschaft" ... Bild-Zeitung, McDonalds, Daimler-Chrysler... sie alle spenden ein paar Einnahmen aus der Portokasse, um den armen Flutopfern zu helfen. Natürlich ist das allerehrenwert, und den Opfern ist es schließlich egal, aus welchen Händen sie ihre Hilfe erhalten.

Doch hinterher?

Hinterher verarbeitet die Bild-Zeitung wieder ihre rechtspopulistische Propaganda, hinterher baut Daimler weiter an Autos, die unsere Luft vergiften, und McDonalds lässt weiter die Regenwälder abholzen.

Das nur zu dem Thema, warum ich diese momentane "Welle der Hilfsbereitschaft" so verlogen finde...

Die Menschheit tanzt am Abgrund, ein paar stürzen hinein, die übrigen spenden bereitwillig Geld für die armen Opfer, und dann tanzen sie närrisch weiter.

Dabei hat das Jahrhundert der Katastrophen doch gerade erst begonnen.

Und ach ja, wie war das? 30 Prozent der deutschen wollten dieses Jahr aufs Feuerwerk verzichten? *lach* Na, dann müssen sich die übrigen 70 Prozent aber extra-stark ins Zeug gelegt haben, so wie das gestern Nacht geleuchtet und gebumst hat.

Natürlich, ich könnte zur Abwechslung auch mal versuchen, die Welt etwas positiver zu sehen. Aber um Optimismus zu verbreiten, haben wir ja zum Glück die Kirche und die Politiker... da braucht es mich nicht dazu... :D

Jack - 2.1.2005 um 11:46

Wenn ihr es unbedingt so negativ sehen wollt kann ich euch auch nicht mehr helfen. Aber schaut ihr eigentlich Nachrichten?

Mir geht es erstens nicht um Spenden irgendwelcher reichen fuzzis (USA hab ich mal gelesen spendet 15 millionen Dollar - sind die nicht grosszügig?? Aber überhaupt alles was ich mitkrieg ist USA hier ganz ruhig und offenbart seine wahre Natur)

Auch ist mir so ziemlich egal was unsere Regierungen machen. Wenn ihr nur die anschaut, dann ist da nicht viel mehr als für jede andere Katastrophe auch.

Aber es haben viele Duetsche Normalbürger gespendet (habt ihr gespendet? ich nicht ich gebs zu). Überhaupt viele Europäer. Dann liefen riesige Aktionen bei den Hilfsorganisationen an (z.B. unicef). Man kann sich streiten inwiefern man diesen Hilfsorganisationen über den Weg traut, aber es geht einfach darum es wird getan und gemacht und mehr als je zuvor in der Geschichte der menschheit.

Dann haben wir Helfer vor Ort geschickt, rote Kreuz, Malteser etc. Und bringen Technik mit um ihnen zu helfen (z.B Wasseraufbereiter). Gestern kam in den Nachrichten, dass wir ein Hilfsazarett aufbauen. Von wegen dass wir uns nur um die Deutschen und Europäer kümmern. Es geht eindeutig auch um die Einheimischen denen jetzt aktiv vor Ort geholfen wird. Die Helfer bringen sich selbst in Gefahr um zu helfen und ihr redet hier so pessimistisch, das tut echt weh. Ihr wollt einfach nicht sehen was für eine Welle der Hilfe über die ganze Welt ging und die Welt so um einiges zusammen wuchs.

Natürlich gibt es jemanden der aus der Katastrophe Kapital schlagen will, gibts immer, aber die grossen und mächtigen verlieren langsam ihre Macht und dieses Ereignis ist nur der Anfang.

Liebe Grüsse

Jack

... - 2.1.2005 um 15:47

Also, ich gebe zu, ich habe mich an den Vorschlag von unserem Außenminister Fischer gehalten und das gespendet, was ich sonst für Sylvesterknaller ausgegeben habe:

Nämlich nix. Ich hab' die Ballerei schon als Kinde gehaßt.

Im nachhinein sage ich jedoch auch, es war ein Fehler. Jeden Pfennig, den ich gespendet hätte, hätte ich ja genauso wie die ganzen wohltätigen Unternehmen, die Dian genannt hat, von der Steuer absetzen können.

Eines der bisherigen Resultate des beginnenden Untergangs, wie Du, Jack, ihn voraussiehst, wird also darin bestehen, daß die Steuern zurückgehen und damit die Regierung die Legitimation hat, noch mehr Sozialleistungen zu kürzen oder den Entwicklungshilfeetat.

Schön wäre es, wenn der Durchschnittsbürger das auch mal begreift.

Jack - 3.1.2005 um 11:01

Hallo Arne

welcher beginnende Untergang??

Was ich meine dass die Zukunft bringen wird ist eine Zeit in der es zwar mit der Erde durch Katastrophen bergab geht und vllt ein Krieg ausbricht, aber im Endeffekt geht es bergauf.

Die Menschen machen langsam einen Wandel durch. Besser gesagt ist es meine Ansicht dass wir nur 2 optionen haben: Wandel der Lebenseinstellungen oder mit dem Planeten untergehen. Unser Stand der Technik verträgt einfach kein Urwalddenken mehr, wenn du verstehst was ich meine.

Was ich sehe ist, dass es immer mehr Menschen gibt die Aufwachen und aufhören Lemminge zu sein.

Liebe Grüße

Jack

... - 3.1.2005 um 11:48

Das freut mich, Jack, daß Du so optimistisch bist. Daß Katastrophen und ähnliches passiert, gehört auch zu meinen Zukunftsvisionen, am wahrscheinlichsten halte ich einen neuen Faschismus hier in Deutschland und Europa (in den USA hat mit dem angeblichen christlichen Fundamentalismus von Bush ja schon 'ne Spielart von Faschismus angefangen). Aber bis die Menschen vernünftig werden, vergehen bestimmt noch so viele Jahre, daß ich das nicht mehr erleben werde.

Killing Joke - 3.1.2005 um 18:09

Ich zitiere Franz Josef Wagner, einen bekannten Schmierfinken, der täglich eine Kolumne für eine große deutsche Tageszeitung mit den vier Buchstaben schreibt:

Post von Wagner

>>Liebe Ökos,

wenn alle Welt Müll trennte, Dosenpfand zahlte, den Ausstoß an Treibhausgasen um 50 % verringerte, nur noch Fahrrad führe, Hanfkleider trüge, keine Bäume mehr fällte, die Atomkraftwerke abschaltete, keine Plastiktüte mehr herstellte, die Meere nicht entfischte, Brieftauben statt Internet hätte, die Skilifte demontierte, die kommerzielle Trostlosigkeit, die Reklame im Fernsehen verböte, nicht mehr zweimal am Tag duschte, keine parfümierte Seife mehr herstellte ...

Liebe Ökos, wenn wir alle Gut-Menschen gewesen wären, hätte es dann den Tsunami nicht gegeben? Ich frage Sie, Herr Trittin und Frau Roth, das persönlich. Sie sind die Spitzenpolitiker der Ökos von Deutschland. Können wir, Herr Trittin und Frau Roth, unseren Planeten retten, wenn wir Müll trennen und Deutschland mit Windmühlen bepflanzen? Sind Sie sicher, dass Ihre Initiativen im Kosmos wohlwollend aufgenommen werden? Mit wem verhandeln Sie da drüben, dass - klatsch - plötzlich 150 000 Menschen sterben? Es zeigt sich also, dass Sie als Grüne nichts zu sagen haben. Ihr seid ein Beruhigungstee, eine liebe Lüge.

Mit Eurer Liebe kann man Ameisen, Lurche und Bienen retten. Aber nicht die Welt.

Herzlichst

Franz Josef Wagner<<

Lonewolf - 3.1.2005 um 18:28

Da fragt man sich ob der Spinner nur seine Seiten in korrekter rechtspopulistischer Manier füllen wollte, oder ob er wirklich so dämlich ist den Unterschied zwischen selbstverursachtem (und damit vermeidbarem) Übel und Schicksalsschlägen nicht zu begreifen. Der Argumentation zufolge wäre auch jede Form gesunder Lebensführung unsinnig, da mich freilich morgen der Blitz treffen kann...

Killing Joke - 3.1.2005 um 20:59

Dieser Franz Josef Wagner ist für seine teils populistischen Stammtisch-Kolumnen vor einiger Zeit sogar ausgezeichnet worden. Weiß aber nicht mit welchem Preis.

Ich habe hier etwas informatives, was den Typen ein klein wenig mehr beschreibt. Entnommen aus der taz.

[I]Er ist der Witzbold von der Seite 2 der Bild-Zeitung. Gerne gönnen wir uns morgens seine Kolumne, "Post von Wagner", als erste Zärtlichkeit des Tages. Oder als erste Ohrfeige. Oben links prangt sein Konterfei, himmelblaues Hemd, wirre Haare, Zahnlücke. Und ein Gesicht, in das nicht die Zeit, sondern die Ausschweifung tiefe Kerben geschlagen hat.

Er stammt aus dem Sudetenland, spielt Geige und Klavier. Er war Domspatz in Regensburg, Möbelpacker in Paris, Bademeister in Genf, gescheiterter Chefredakteur in München (Bunte) und in Berlin (BZ). Er "entdeckte" den Haareschneider Gerhard Meir und hob damit das unselige Phänomen des "Promi-Friseurs" aus der Taufe. Er trägt keine Uhr und lässt, damit man das auch sieht, seine Manschetten immer offen. Er gilt als cholerisch, viril, impulsiv, reaktionär, hysterisch, zynisch, chaotisch, mithin unerträglich. Eigenhändig dichtete er legendäre Schlagzeilen ("Berlin heißer als Kairo, Bahamas, Bombay") und Tom Cruise eine Unfruchtbarkeit an. Er soll Bunte-Kollegen vor versammelter Mannschaft als "Wichser" bezeichnet und im Suff damit gedroht haben, vom Dach des Springer-Hauses zu springen - wo er heute sein Gnadenbrot als "Chefkolumnist" fristet. In 80 Zeilen um die Welt. Das kann er. Denn Popliteratur hat er schon gemacht, da waren die Popliteraten von heute nicht mehr als ein Glitzern in den Augen ihrer Eltern. Er träumt, denkt und redet in Schlagzeilen, immer umwabert vom Kettenrauch seiner filterlosen Gitanes. Was ist Wahrheit, was Lüge? Und wer will das wissen? Seine Chefs bei Springer wollten das wissen: "Wagner ohne Kontrolle - das geht nicht", soll Springer-Zeitungschef Claus Larass mal gesagt haben.

Seine große, gefährliche Zeit ist lange vorbei. Eine Bulldogge auf dem Boulevard, die keinen Maulkorb braucht - weil sie gut angeleint ist. Er ist nicht mehr Leuchtturm, nur noch Irrlicht. Seine Kolumnen bewegen, und sei es auch nur zu einem matten Kopfschütteln.

Wenn du eine Sache richtig machst, heißt es, werden sich die Leute nicht sicher sein, ob du überhaupt etwas getan hast. Franz-Josef Wagner hat sehr viel falsch gemacht. Heute wird er 60 Jahre alt. ARNO FRANK

taz Nr. 7124 vom 7.8.2003, Seite 18, 76 Zeilen (Kommentar), ARNO FRANK[I]

Jonnes - 5.1.2005 um 03:19

So jetzt will ich auch mal meine Meinung zu dieser "Katastrophe" abgeben (eigentlich war es nur ne große Welle darum finde ich das Wort irgendwie unpassend)

150000 tote ist eine gigantische Zahl, Mitleid erregt sie bei mir nicht, ich habe allerdings auch extra keinen einzigen Bericht im Fernseh angeschaute, somit habe ich vielleicht das Leid nicht so vor Augen. Im Radio haben sie erzählt das die größte Hilfsaktion in der geschichte der UNO läuft, das sehr viele Staaten hunderte von millionen spenden und das über einen Schuldenerlass bei den betroffenen Ländern beraten wird. Find ich alles gut, ich hab den eindruck da wird wirklich was getan. 1000 deutsche Urlauber noch vermisst, heftig viele irgendwie, dafür das das ein so fernes Land ist. Das sich unsere Regierung um die sorgen macht und die nach hause holen wil ist klar, jedes Land macht sich um die eigenen Leute sorgen. Das ganze mit den Anschlägen auf's WTC zu vergleichen find ich genau so einen unfug wie man die Terroranschläge damals mit Pearl Habour verglichen hat. Diesmal sind es irgendwelche leute die von der Natur getötet wurden, beim WTC waren es Terroristen die absichtlich irgendwelche Zivilisten getötet haben und bei P.H. waren es Soldaten, da passiert das halt.

. . . So seh ich die ganze Sache.

wildcat - 5.1.2005 um 06:10

Tja schon absurd irgendwie. Gestern kam ein Bericht, dass so viele Spenden eingegangen wären, dass die Hilfsorganisationen Probleme hätten, das alles für die Flutopfer auszugeben...

Noch Fragen?

dian - 5.1.2005 um 12:04

Ich bin da auch hin und her gerissen.

Einerseits scheint es ja wirklich eine große Hilfsbereitschaft zu geben, und das über alle Ländergrenzen hinweg...
...aber andererseits weiß ich genau, die Hilfsbereitschaft ist nur deshalb so groß, weil die Fernsehsender vor geheucheltem Mitleid triefen und rund um die Uhr geschickt produzierte Werbespots senden. Bilder der Toten und weinender Kinder, unterlegt mit der Musik von Enya (das hat ja damals am 11.9. auch funktioniert...), und Gerhard Schröders "erschütterter" Stimme aus dem Off.

Da freuen sich die TV-Sender (weil gut für's Image), die Opfer der Flut (weil man ihnen hilft), ja, selbst die Israelis freuen sich... denn während die ganze Welt nach Süd Ost-Asien schaut, können die endlich mal wieder ungestört palästinensische Kinder abmetzeln, ohne dass sich jemand darüber aufregt (weil ja kaum jemand darüber berichtet). Weniger freuen dürften sich die hungernden Menschen in Afrika, die Straßenkinder in Rumänien, die Kriegswaisen aus dem Irak... denn die bekommen zur Zeit vermutlich so gut wie überhaupt keine Spenden mehr.

Naja, man kann's halt auch nicht allen recht machen. ☐

quaid - 5.1.2005 um 19:35

nunja! menschen machen sich darüber keine gedanken. so lange bis, wie wir ja hier sehen, so viele spenden, dass sie schon in einer peinlichen lage enden könnten bei der frage "und, haben sie auch schon gespendet?", und wer will schon alleine da stehen? nein, dafür bräuchte man ja selbstbewusstsein und integrität. nein, lieber mitlaufen. also spendet jeder. dann kann man endlich sein mitgefühl rauslassen (und es als einzigen grund angeben)

es wurde sogar soviel gespendet, das andere organisationen angst hatten, das ihnen auf einmal zu wenig spenden übrig bleiben - die haben eben keine fernsehwerbung weils nicht mehr so aktuell ist und bedrohend wirkt.

aber diejenigen, die die flutopferspenden bearbeiten, haben apelliert an die spender, bitte nicht "für die flutopfer" als betreff einer überweisung zu erwähnen. denn dann könnten sie die spenden auch mal für was anderes ausgeben..

Zelder - 5.1.2005 um 20:01

Ich möchte aber schon das mein Geld für die Flutopfer vor Ort verwendet wird. Ich habe gespendet, weil ich gerade auch wieder die finanziellen Mittel habe, vor einem Monat hätte ich noch nichts abgeben können.

Das Bild, das ihr hier zeichnet, ist doch völlig überspitzt. An Silvester habe ich mal rumgefragt (bevor alles besoffen war ☐) wer gespendet hat, kam nur betretenes Schweigen. Ich will natürlich niemand dafür anprangern, hat mich halt interessiert, war ja auch Gesprächsthema. Was ich damit sagen will, auch wenn viele Spenden gehört man als Nichtspender immer noch zu der grösseren Gruppe, also....

Von zuviel Spenden kann keine Rede sein. Man muss ja nicht gleich alles auf einmal ausgeben, die Welt dreht sich bekannter Weise auch noch in zwei Monaten. Kann man ja zinsbringend anlegen, bis man's braucht :D

quaid - 5.1.2005 um 20:44

Von zuviel Spenden kann keine Rede sein? man redet nicht vom einzelnen und der menge der spende, sondern von der gesamtanzahl der spender

Zelder - 6.1.2005 um 01:15

Mir schon klar, q.

Ich nehme das dann auch zurück. Habe eben in der Zeitung einen Artikel gelesen, in dem berichtet wurde, das man schon gar nicht mehr wisse wo hin mit dem Geld.

Hmm- find ich schon sehr krass, weiß gerade gar nicht was ich jetzt von meiner Spende halten soll...
Ein Fehler wars auf keinen Fall!

quaid - 6.1.2005 um 21:19

sowieso nicht. wenn jetzt einer denkt "dann hätte ich ja gar nicht spenden brauchen", könnte das genauso gut jeder denken und am ende hätten die gar nix abbekommen.

... - 7.1.2005 um 17:06

Bei der letzten Erdbebenkatastrophe im Iran sind angeblich 3 Mrd. Spenden eingegangen. Die iranische Regierung weiß nur was von 17 Mio. Ich denke mit den angeblichen Spendengeldern, die jetzt gesammelt werden, wird es ähnlich sein. Was die dortigen Regierungen wirklich für Hilfe für die Menschen gebrauchen wollen, wird nicht ankommen. Es wird nur das ankommen, was auch wieder für Exporte aus den Industrieländern genutzt wird.
